

Die neue Handball-Saison steht in den Startlöchern

Oberliga-Aufsteiger HSG Fridingen/Mühlheim mit neuem Trainer – HSG NTW legt Damenteams zusammen

Von Simon Schneider,
Matthias Jansen und David Zapp

LANDKREIS TUTTLINGEN – Die Handball-Saison 2022/23 für die Mannschaften aus dem Kreis Tuttlingen steht vor dem Start. Einige der überbezirklich geforderten Teams steigen bereits am kommenden Wochenende in die Spielzeit ein, andere müssen sich noch bis Anfang Oktober gedulden. Wir stellen die Mannschaften mit ihren Trainern und Saisonzielen vor.

Oberliga Damen HSG Fridingen/Mühlheim

Sie sind startklar – die Damen der HSG Fridingen-Mühlheim stehen kurz vor ihrem Debüt in der Oberliga und haben sich darauf in den vergangenen Monaten mit ihrem neuen Trainer Martin Gerstenecker gezielt und intensiv vorbereitet.

„Wir ziehen alle an einem Strang, weil jeder von uns gewinnen will“, versichert Spielführerin Rebecca Milkau mit Blick auf die zurückliegenden Trainingseinheiten und den Saisonstart. Mit drei neuen Spielerinnen verstärkte sich die HSG Fridingen-Mühlheim zuletzt. Neu dabei sind die 19-jährige Josephina Schlenker aus Villingen-Schwenningen, Jana Honer (17) aus Spaichingen sowie die 22-jährige Trossingerin Nicole Hess. „Die große Herausforderung ist natürlich, die drei Neuzugänge in die bestehende Mannschaft zu integrieren. Das klappt aber gut, weil wir eine offene Mannschaft sind“, so die Beobachtungen von Milkau. Ansonsten seien die Oberliga-Aufsteigerinnen nahezu komplett an Bord. „Wir haben mit dem Aufstieg letztlich Vereinsgeschichte geschrieben. Deshalb ist jeder auch scharf darauf, in der Oberliga zu spielen. Vorfreude, aber auch Respekt vor der neuen Aufgabe macht sich im Team breit. Wir sind natürlich auch nervös und aufgeregt – aber im positiven Sinn“, erklärte die Spielführerin. Nicht nur drei neue Spielerinnen, sondern auch der Trainer Martin Gerstenecker ist neu im Team. „Er geht auf jede Spielerin einzeln ein und nimmt alle mit. Wir dürfen auch viel mitentscheiden, was uns auch wichtig ist, weil wir einfach schon sehr gut eingespielt sind“, so Rebecca Milkau.

Der 46-jährige Gerstenecker, der im Großraum Wien aufgewachsen ist und in Konstanz lebt, ist ebenso nach den ersten zwei Trainingsmonaten positiv gestimmt: „Die Trainingsbeteiligung ist trotz der Sommerferien sehr hoch gewesen, genauso die Intensität. Wir haben gut arbeiten können und befinden uns in einem Entwicklungsprozess, der die ganze Saison über anhält. Der eingeforderte ambitionierte Sportbetrieb ist auf jeden Fall gegeben. Man muss aber immer berücksichtigen, dass es alles Sportlerinnen sind, die ihre Freizeit dafür hergeben“, gibt der Österreicher im Vergleich zum Profisport zu bedenken. Es gelte, die individuellen Spielertypen zusammenzubauen, gerade mit neuen Spielerinnen. „In der Oberliga müssen wir flexibler sein als in der Württembergliga. Wir werden uns weniger Schwächephasen leisten können und die Saison auf mehrere Schultern verteilen müssen“, so die Einschätzung des neuen Trainers. Um den Kader breiter aufzustellen, stand die integrative Arbeit zwischen erster und zweiter Damenmannschaft und der A-Jugend im Fokus.

Sein Saisonziel: „Wir möchten uns in der Oberliga etablieren, uns schrittweise in die Oberliga reinarbeiten und mit einem höheren Niveau rausgehen. Von meinem Gefühl her ist ein Platz im Mittelfeld realistisch. Allerdings treffen wir auf viele zweite Mannschaften, und wir wissen nicht, mit welchen Spielerinnen diese Teams antreten. Andere Mannschaften haben stark eingekauft und wollen dringend in die dritte Liga“, sagt Martin Gerstenecker und ergänzt: „Der große Pluspunkt unserer Mannschaft ist, dass sie etwas miteinander bewegen wollen und sich gegenseitig schätzen. Sie übernehmen viel Verantwortung. Das gefällt mir als Trainer gut.“ (schn)

Verbandsliga Herren HSG Fridingen/Mühlheim

Bei den Herren der HSG Fridingen-Mühlheim ist für die neue Saison in der Verbandsliga ein deutlicher Umbruch zu erkennen. Ediz Parlak



Gemeinsam mit dem neuen Trainer Martin Gerstenecker wollen sich die Handballerinnen der HSG Fridingen/Mühlheim in der Oberliga etablieren. FOTO: SIMON SCHNEIDER

spielt aus zeitlichen Gründen ab sofort in der zweiten Mannschaft, Nicklas Zepf hörte aus privaten Gründen ganz auf und Louis Schick steht aus beruflichen Gründen derzeit nicht zur Verfügung. Aufgrund von gesundheitlichen Problemen stieg auch Fabian Hipp aus. Damit muss die HSG auf vier wichtige Spieler verzichten. Aber: Die Eigengewächse Daniel Hipp und Daniel Wachter kehren zu ihrem Heimatverein zurück. Manuel Müller aus Steißlingen verstärkt die Mannschaft ebenso wie die zugezogenen Brüder Louis und Vincent Biller. Letzterer fällt mit einem Kreuzbandriss aber vorerst länger aus.

Trotz der turbulenten und knapp dreimonatigen Vorbereitungszeit mit fünf Testspielen und einem Vorbereitungsturnier mit höherklassigen Mannschaften zeigt sich Trainer Deniz Parlak, der in der zurückliegenden Saison die zweite Herrenmannschaft trainierte, zufrieden. „Es ist eine schwere Aufgabe, so viele Abgänge wieder zu ersetzen. Wenn man viele Neue im Team hat, ist es wichtig, sich einzuspielen, damit es menschlich und sportlich funktioniert. Die Vorbereitungszeit hat viel Spaß gemacht, weil die Jungs im Training Gas gegeben und mitgezogen haben“, freut sich Parlak. Die Anzahl an Teilnehmern im Training sei immer hoch gewesen mit bis zu 18 Spielern. „Die Jungs haben Lust und ich erkenne auch eine Entwicklung im Team“, so der neue Trainer.

Er betonte auch, dass er die Türen für die zweite Herrenmannschaft und die A-Jugend öffnete, sodass teilweise bis zu 25 Handballer mittrainieren konnten. „Wir brauchen eine gewisse Anzahl an Spielern, da die Saison lang wird“, so Parlak. Sein Saisonziel in der Verbandsliga: „Wir möchten einen attraktiven Handball spielen, sodass die Zuschauer gerne zu unseren Spielen kommen. Wir möchten ihnen Spiele bieten, die unterhalten – egal ob im Angriff oder in der Abwehr. Wenn wir als Team die Zuschauer und unsere Fans in der Halle mitreißen können, haben wir schon viel erreicht und sind auf dem richtigen Weg.“

Landesliga Herren TV Aixheim

Kommandowechsel beim Vize-

meister des Vorjahres: Anstelle von Holger Hafner haben nun Manuel Schmelovski und Michael Lander das Sagen. „Wir haben uns gut eingelebt und sind von der Mannschaft ebenso aufgenommen worden“, sagt Schmelovski. An seinen Co-Trainer musste er sich nicht gewöhnen. Er und Lander sind seit Jahre ein Unparteiischen-Gespann, was auch schon höherklassig im Einsatz war.

Ob es für den TVA unter dem neuen Trainer-Duo noch ein Stück höher hinausgeht, muss die Saison zeigen. Die Ziele sind weit gesteckt. Zunächst einmal soll der Klassenerhalt gesichert sein, ansonsten möchte Schmelovski mit seinem Team im „oberen Drittel“ mitspielen. Dabei wird ausschlaggebend sein, wie Aixheim den Abgang von Pascal Efinger und Andreas Faitsch wegsteckt. Beide Routiniers sind in den sportlichen „Ruhestand“ eingetreten. „Das müssen wir kompensieren“, weiß der neue Coach, der auf den Zusammenhalt setzt. Mit Marcel Obergfell, Niklas Haller und Simon Hauser wurden drei Spieler aus der zweiten Mannschaft hochgezogen. „Vom Potenzial haben wir so einen größeren Kader, müssen die Aufgaben auf mehreren Schultern verteilen.“

Mit einer guten Abwehr und viel Tempospiel will Aixheim auch in dieser Saison wieder erfolgreich sein. Als Favoriten in der Liga gelten für Schmelovski die SG Ober-/Unterhausen, die SG Dunningen/Schramberg sowie der TV Neuhausen/E. Der Auftakt in Spaichingen kommt Aixheim übrigens gelegen. Wegen der Niederlage zum Saisonabschluss gibt es noch etwas gutzumachen. (maj)

TV Spaichingen

Dem Abstieg sind die Primstädter in der vergangenen Saison nur knapp entkommen. Zwei Heimerfolge zum Saisonende gegen Herrenberg II und Aixheim sicherten das sportliche Überleben. Auch in dieser Saison wird es zunächst einmal um den Klassenverbleib gehen. Neben Trainer Thomas Stocker, der Spaichingen mit zwei Aufstiegen in die Landesliga führte, haben auch Kapitän Bryan Kopsanski, Daniel Koscher und Konstantin Pauli den Verein verlassen. Neu sind die Trainer Jürgen Bartosch und

Siegfried Katzmeier. Sie werden die junge Spaichinger Mannschaft in der neuen Saison betreuen. Als Neuzugang steht Tim Wenzler vom TV Weilstetten fest. Für eine Einschätzung zur neuen Runde war kein Verantwortliches des TV für die Redaktion zu erreichen. (maj)

HSG Baar

Die vergangene Spielzeit, in der die Mannschaft von Trainer Martin Irion erst spät den Klassenerhalt sichern konnte, hängt der HSG Baar noch ein wenig nach. „Das ist zum Ende ganz schön spannend geworden, weil ich dachte, dass 16 Punkte für den Klassenerhalt reichen würden. Aber das ist abgehakt!“, sagt Irion. Er hofft auf eine reibungslose neue Spielzeit, die nicht, wie die vergangene, von Covid-Fällen, Spielausfällen und teils drei Spielen binnen einer Woche geprägt war. „Da haben wir unseren Rhythmus nicht finden können.“

Das alles soll in der neuen Saison aber keine Rolle mehr spielen. Die Vorbereitung läuft, auch wenn es bereits erste Ausfälle zu verzeichnen gibt. „Dafür drückt jetzt der starke Jahrgang 2003 nach. Diese jungen Spieler müssen wir früh integrieren, weil sie schnell Verantwortung übernehmen müssen“, sagt Irion. So ist der 19-jährige Noah Kreutter aus der eigenen Jugend nachgerückt, dem Irion ein großes Talent bescheinigt, der in der Landesliga Erfahrungen sammeln muss und soll.

Rückraum-Routinier und Linkshänder Marco Böhnig soll nach seinem Karriereende durch den 20-jährigen Benjamin Mauthe ersetzt werden. „Er ist ein großes Talent, auch ein Linkshänder, aber ihm fehlt für manche Situationen noch die Erfahrung von Marco“, sagt der Trainer, der als großes Saisonziel den erneuten Erhalt der Klasse ausflaggt. „Aber da ist Luft nach oben.“

Mit einer Knieverletzung wird Spielmacher Thomas Ulrich definitiv zum Saisonbeginn ausfallen. Für Martin Irion zählen der Verbandsliga-Aufsteiger SG Ober-/Unterhausen sowie die SpVgg Mössingen als auch der TV Aixheim zu den Favoriten auf den Titel. Die HSG Baar steigt erst am 8. Oktober in die Runde ein. (zad)

Landesliga Damen HSG Baar

Zwar beendet die HSG Baar die vergangene Spielzeit im oberen Drittel der Tabelle der Landesliga, doch das Saisonziel für die anstehende Saison hat Trainer Oliver Ulrich erst einmal drastisch minimiert. „Das Ziel ist der Klassenerhalt.“ Dabei hat die Mannschaft nur einen Abgang zu beklagen, darf sich über zwei Neuzugänge von der HSG Rottweil freuen. „Wir stecken noch mitten in der Vorbereitung auf die neue Saison, die bislang wegen Urlaubs und einigen Corona-Fällen im Team schwierig verlaufen ist. Geplante Testspiele mussten wir absagen; das alles lief nicht optimal“, sagt Ulrich. Zwei Stammspielerinnen werden aufgrund einer Babypause

dem Team im Rückraum fehlen. „Da müssen wir einmal abwarten, ob eine der beiden vielleicht in der Rückrunde zurückkehren wird“, sagt Ulrich. Aus diesen Gründen spricht der Trainer auch von einem Umbruch. Mit Spielerinnen aus der eigenen A-Jugend will man die dünne Personaldecke kompensieren, dafür müssen die Jungen an den Landesliga-Kader herangeführt und integriert werden. „Es gibt nicht so viele Spielerinnen, die den Handball so ambitioniert betreiben und drei- bis viermal die Woche trainieren und am Wochenende noch spielen wollen“, beschreibt Ulrich die Zwickmühle. Doch um mit der Vorbereitung in die Spur zu kommen, hat die HSG Baar noch Zeit, denn der Saisonauftakt beginnt für sie erst am 3. Oktober. „Die Saison wird sehr interessant“, sagt Ulrich, „denn es gibt drei neue Mannschaften. Eine davon ist die HSG Nendingen-Tuttlingen-Wurmlingen als Absteiger aus der Verbandsliga und unser direkter Konkurrent.“ Mitfavorit auf den Titel ist für Ulrich die HSG Owen-Lenningen. (zad)

HSG Nendingen/Tuttlingen/Wurmlingen

Die HSG Nendingen/Tuttlingen/Wurmlingen blickt auf eine rabenschwarze Saison zurück, nach der die Damen aus der Verbandsliga den Gang in die Landesliga antreten mussten. Die letzten beiden Spiele der Vorsaison trat die Mannschaft wegen akuten Personalmangels gar nicht mehr an, andernfalls wäre der Abstieg eventuell sogar noch vermeidbar gewesen. Nun soll in der Landesliga mit dem neuen Trainer Kai-Uwe Vorwalder der Neustart gelingen, was auch mit dem Zusammenschluss beider Damenmannschaften gelingen soll. Und Trainer Vorwalder schätzt die ersten Signale, die der nun 20 Frau starke Kader sendet. „Die Vorbereitung war etwas kurz und die Urlaubszeit kam dazwischen, aber wir sind auf einem guten Weg. Wir befinden uns noch in der Findungsphase, weil manche Spielerinnen noch nie zuvor zusammen gespielt haben. Dafür haben wir die drei Testspiele allesamt gewonnen“, sagt der Trainer. Gegen die Landesligisten aus Spaichingen und Rottweil sowie St. Georgen siegte das neu formierte Team.

„Wir gehen mit Zuversicht und einem kompletten Kader in die neue Saison und wollen im oberen Mittelfeld mitspielen“, konstatiert Vorwalder. Als Favorit gilt für ihn die HSG Owen/Lenningen, die in der vergangenen Landesliga-Spielzeit Vizemeister wurde. „Ich bin gespannt auf die Saison. Vom Engagement und der Trainingsbeteiligung des Teams bin ich begeistert. Die Stimmung im Team ist gut und wir wollen Spaß haben“, so Vorwalder.

Leistungsträgerin Anna Schwenker wird der Mannschaft nach einer Fuß-OP erst einmal fehlen und erst zur Rückrunde zurückkehren. Ebenso Cara Riester, die ein Auslandssemester absolviert. (zad)



Das Derby zwischen der HSG Baar (schwarz) und dem TV Aixheim wird es auch in der anstehenden Landesliga-Saison wieder geben. FOTO: FRANK RIEDINGER